

Antwort auf die Anfrage der CDU für die Sitzung des Schul- und Sportausschusses am 09.10.2018 (Drucksache 7413/2014-2020)

Frage:

Welche Maßnahmen sind von der Verwaltung geplant, in der neuen Almsporthalle die Anfangswassertiefe von 1,20 m auf den Bedarf von Grundschulkindern anzuheben?

Antwort:

Als grundlegende Aufgabenstellung wurde dem ISB vorgegeben, das neue wie das alte Becken zu bauen. Basis der Umsetzung war die „KOK-Richtlinien für den Bäderbau“ des Koordinierungskreises Bäder und die DGUV Regel 107-001 „Betrieb von Bädern“. Beide Regelwerke gehen von einer Wassertiefe von maximal 1,35 m Tiefe aus. Da es aber bereits im Vorfeld der Auftragsvergabe Wünsche zur Ausstattung der neuen Almhalle und auch des Schwimmbeckens gab, hat der ISB über das Amt für Schule und das Sportamt im Jahr 2015 eine Abfrage beteiligter Schulen und Vereine durchgeführt. Die Stellungnahmen, Anregungen und Bedenken wurden in einem Protokoll aufgenommen und die Festlegungen wiederum Entscheidungsträgern, Schulen und Vereinen zur Verfügung gestellt. In diesem Protokoll wurde unter anderem auch die Beckentiefe von 1,35 m erläutert. Ein Wunsch der Grundschulen bezog sich auf den Einbau einer „Eingewöhnungstreppe“, um den kleinen und kleinsten Kindern eine möglichst schonende Gewöhnung an das Wasser zu ermöglichen. Diese Ergänzungen bzw. Änderungen sind nur ein Ausschnitt der Abweichungen von der ursprünglichen Idee, das neue Becken „1 : 1“ zu bauen.

Nach Auftragsvergabe wurde in einem Planungsgespräch die bauliche Umsetzung der „Gewöhnungstreppe“ diskutiert. Damit diese Treppe ohne komplizierte Anschnitte in das Nichtschwimmerbecken eingefügt werden konnte, wurde beschlossen, die Wassertiefe im Nichtschwimmerbecken gleichmäßig auf 1,20 m zu verringern. Diese Planungsänderung wurde wiederum über das Amt für Schule und das Sportamt beteiligten Schulen und Vereinen zur Kenntnis gegeben.

Nachträglich eine Beckentiefe zu korrigieren, würde zu betrieblichen oder technischen Herausforderungen führen. Darum werden organisatorische Lösungen geprüft, bevor ernsthaft über technische Alternativen nachgedacht wird.

Der Stadtsportbund hat bereits eine Umfrage unter den wassersporttreibenden Vereinen, die das Becken der Almhalle nutzen, durchgeführt. Diejenigen Vereine, die Anfängerschwimmen betreiben, beurteilen die Wassertiefe als ungeeignet. Es besteht die Bereitschaft der Vereine, sich an der Suche nach organisatorischen und baulichen Lösungen zu beteiligen.